

Ornithologisches aus der Cap-Colonie

von

W. B e s t e .

Stutterheim, Cap-Colonie, 31. Januar 1887.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Zum Schlusse erlauben Sie mir noch einige Bemerkungen. Zuerst über den Storch (kafferischer Name »Igwanza«), *Ciconia alba* L. Dies ist ein Vogel, den ich hier 22 Jahre lang beobachtet habe. Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, dass dieser Storch nur im beschränkten Sinne des Wortes ein Zugvogel zu nennen ist, denn sein Standort ist durchaus nicht auf irgend ein besonderes Land zu einer bestimmten Zeit beschränkt, sondern er hält sich überall da auf, wo Heuschrecken sind, und folgt den Zügen und Schwärmen derselben. Gibt es viele Heuschrecken, wie z. B. 1876, so findet sich auch der Storch in bedeutender Anzahl ein, und umgekehrt. Während der letzten Jahre blieben wir von Heuschrecken ziemlich verschont; daher sah man in allen den Jahren auch nur wenige Störche! In diesem Jahre sind die Heuschrecken wieder zahlreicher, daher sieht man auch wiederum mehr Störche. Der Storch nistet nicht in unserer Gegend, wo er gewöhnlich vom November bis März oder April auftaucht. Ausser Heuschrecken frisst er auch andere Insecten u. s. w. Abends beobachtete ich oft die Störche, wie sie dem Gebirge aus den Ebenen zuflogen und besonders bewaldete Höhen lieben, wo sie ihr Nachtquartier auf hohen Bäumen aufschlagen und mit Tagesanbruch erst wieder den Ebenen zufliegen, wo man sie oft in ziemlicher Anzahl findet. — Dieser grosse Heuschrecken-Vogel sieht unserem heimischen Storch sehr ähnlich. Abgesehen von den Flügeln, die schwarz sind, ist er ganz weiss. Schnabel und Beine sind roth. Im Fluge sieht er dem deutschen Storch ähnlich. Ich habe den hiesigen Storch aber nie klappern gehört, trotzdem derselbe gar nicht scheu ist und sich gut beobachten lässt. Er kommt in ganz Kafferland vor.

Ferner gestatten Sie mir einige Bemerkungen über hiesige Schwalben, kafferisch »Inkonjane«. Am weitaus zahlreichsten sind hier (circa 50 engl. Meilen von der Küste entfernt) die beiden Arten:

1. *Hirundo cucullata*, Bodd. oder *Hir. capensis*, Lay., d. h. die gewöhnliche Hausschwalbe der Capcolonie. Layard charakterisirt sie kurz als: the larger stripe-breasted swallow. Seit mehr als 20 Jahren nistet ein oder mehrere Paare dieser zutraulichen Thierchen unter meiner Veranda. Ihre länglichen, schlauchähnlichen Nester sind stets auf der Unterseite des Platzes angebracht, den diese Schwalben wählen. Im Uebrigen auch sind diese Nester denen der deutschen Hausschwalbe ähnlich und enthalten gewöhnlich zur Brutzeit 4—5 schneeweisse längliche Eier.

Diese so friedfertigen Thierchen besitzen arge Feinde in einer zweiten Schwalbenart, die hier fast ebenso häufig vorkommt. Es ist dies:

2. *Hirundo atrocoerulea* (the blue swallow). Diese ist etwas grösser als die vorige Art. Es sind vorzügliche Flieger, die sich fast niemals niederlassen, um auszuruhen. Die Flügel sind lang und spitz und eigenthümlich geformt, und die zwei Schwanzfedern sind schmal und lang. Ich habe nun oft gesehen, dass diese Schwalben zur Brutzeit (meist schon Morgens, zu 2—5 bei einander) die Nester der erstgenannten Art überfallen. Eine geht hinein in das Nest und treibt die rechtmässigen Besitzer nicht nur hinaus aus demselben, sondern manipulirt auch so lange noch mit den im Neste vorhandenen Eiern, bis es ihr gelingt, eines oder mehrere derselben aus dem Neste hinaus zu practiciren. Gewöhnlich liegen diese Eier dann zerbrochen am Boden. Mehrmals habe ich gesehen, wie sich diese Raubanfälle wiederholen, so dass das betreffende Schwalbenpaar ganz am Brutgeschäfte verhindert wurde und keine Jungen brachte. — Was die Zeit der Ankunft und des Wegganges der Schwalben betrifft, so habe ich für Stutterheim (Brit. Kafferland, südl. Br. 32° 34', östl. L. 27° 24', Seehöhe 2740') folgende Daten notirt:

1879 kam die erste schwarze Schwalbe am 23. August, die erste gestreifte Schwalbe am 30. August und 1880

die erste gestreifte Schwalbe am 1. September an, dagegen verliessen sämmtliche Schwalben Stutterheim 1881 am 14. April und 1885 am 19. April. W. Beste.

Stutterheim, Cap-Colonie, 7. Februar 1888.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Meinem Versprechen gemäss erlaube ich mir, Ihnen einige Notizen zu beliebiger Benützung zu übersenden, welche ich während des vergangenen Jahres zu sammeln Gelegenheit hatte.

1. *Serpentarius secretarius*.

Serpentarius reptilivorus, Layard.

Ogleich Layard in seinem grossen Werke über die Vögel Südafrikas S. 9 bemerkt: »The Secretary Birds eat every thing, rats, lizards, locusts, snakes, tortoises etc.«, so hat man dies hier häufig bestreiten wollen, indem man behauptete, dass sich der Secretär in seiner Nahrung nur allein auf Schlangen beschränke. Andere Beobachter haben dagegen behauptet, er stelle auch gern jungen Vögeln und Wild nach, ja liebe letzteres ganz besonders. Diese bisher offene Frage scheint aber nunmehr endgiltig entschieden zu sein. Ein in Grahamstown allgemein bekannter englischer Herr, der sich viel mit diesen Fragen beschäftigt hat, fand nämlich kürzlich in dem Kropfe eines Secretärs nicht weniger als zehn junge Rebhühner, während sich von Schlangen nur zwei darin fanden: eine nichtgiftige Baumschlange und ein recht giftiger »Ringhals« (*Naja haemachates*).

2. *Ciconia alba*, Linné.

Mit der feuchteren Witterung, die wir nach langer Dürre in den beiden letzten Jahren wieder gehabt haben, sind auch die Störche wieder zahlreicher bei uns sichtbar geworden. Sie zeigen sich am häufigsten während der Monate November, December und Januar. Reisende haben mir erzählt, dass dieser Storch im Norden des Transvaal brüte. Sein Nest baut er dort auf abschüssigen Felsen und Kränzen (wie erstere hier genannt werden).

3. *Hirundo albigularis*, Layard.

Zum ersten Male fand sich im Anfange des October (1887) bei mir ein Schwalbenpaar, so weit ich sehen kann, der obigen Species angehörend, ein. Sie nahmen Besitz von einem alten, nur halbvollendeten Neste, das ein Schwalbenpaar, einer anderen Gattung angehörend (*Hirundo cucullata*), angefangen, aber später verlassen hatte. Das Nest war an einem Dachsparren und an dem auf demselben ruhenden Eisendache befestigt, oben jedoch war es, weil noch unvollendet, noch offen. Dieses Nest bezog das neue Schwalbenpaar, ohne an demselben weiterzubauen, sich damit begnügend, dasselbe mit Federn, Wolle u. dgl. auszustaffiren. Sie legten drei mehr runde als längliche weisse Eier, welche am unteren, dickeren Ende braun punktiert waren. Leider wurden die Thierchen, die an sich schon etwas scheu waren, in ihrem offenen Neste, das ihnen nur wenig Schutz bot, im Brutgeschäfte durch die schwarzen Schwalben (*Cypselus apus?*), die mir von früher her als Störenfriede wohl bekannt sind, gestört, indem die oben genannten Feinde (im November) die Eier eins nach dem andern aus dem Neste warfen. In Folge dessen verliessen natürlich die fort und fort bedrohten Thierchen das Nest, hören jedoch nicht auf, dasselbe noch dann und wann zu besuchen. Diese Schwalben sind (Männchen und Weibchen, letzteres nur ein wenig matter in Färbung) oben (Rücken, Kopf und Schwanz) schwarz metallisch schimmernd, die Stirne dunkel rostbraun, Schnabel und Füsse schwarz, Iris schwarz, Gabelschwanz. Unterseite: Kehle weiss, darauf schwarzes Band, von beiden Seiten kommend, nach der Mitte zu sich verjüngend. Das Uebrige der Unterseite weiss, allmählig nach hinten zu in's Silbergraue sich abtönend. Diese Art habe ich hier zum ersten Male beobachtet, während sonst die kleinere Art, die auf der Brust mit braunen Längsstreifen versehenen Schwalben (*Hirundo cucullata*), hier am häufigsten ist. Die letztgenannte Art traf in diesem Jahre fast 14 Tage später hier ein als sonst. Grund war wohl das nasskalte, regnerische Wetter, das wir im August vorigen Jahres hier hatten. Das erste Schwalbenpaar erschien hier am 25. August. W. Beste.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Beste W.

Artikel/Article: [Ornithologisches aus der Cap-Colonie 667-670](#)